

Annette Langen
Mathilda, Mathilda!
Drei wie Zimt und Zucker

Annette Langen

Mathilda, Mathilda!

Drei wie Zimt und Zucker

Mit Illustrationen
von Dagmar Henze



cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Mehr von Mathilda und ihren Freunden in:
Mathilda, Mathilda! Drei wie Wind und Wirbel
Mathilda, Mathilda! Drei ohne Punkt und Komma



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC®-zertifizierte Papier *München Super Extra*
für dieses Buch liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

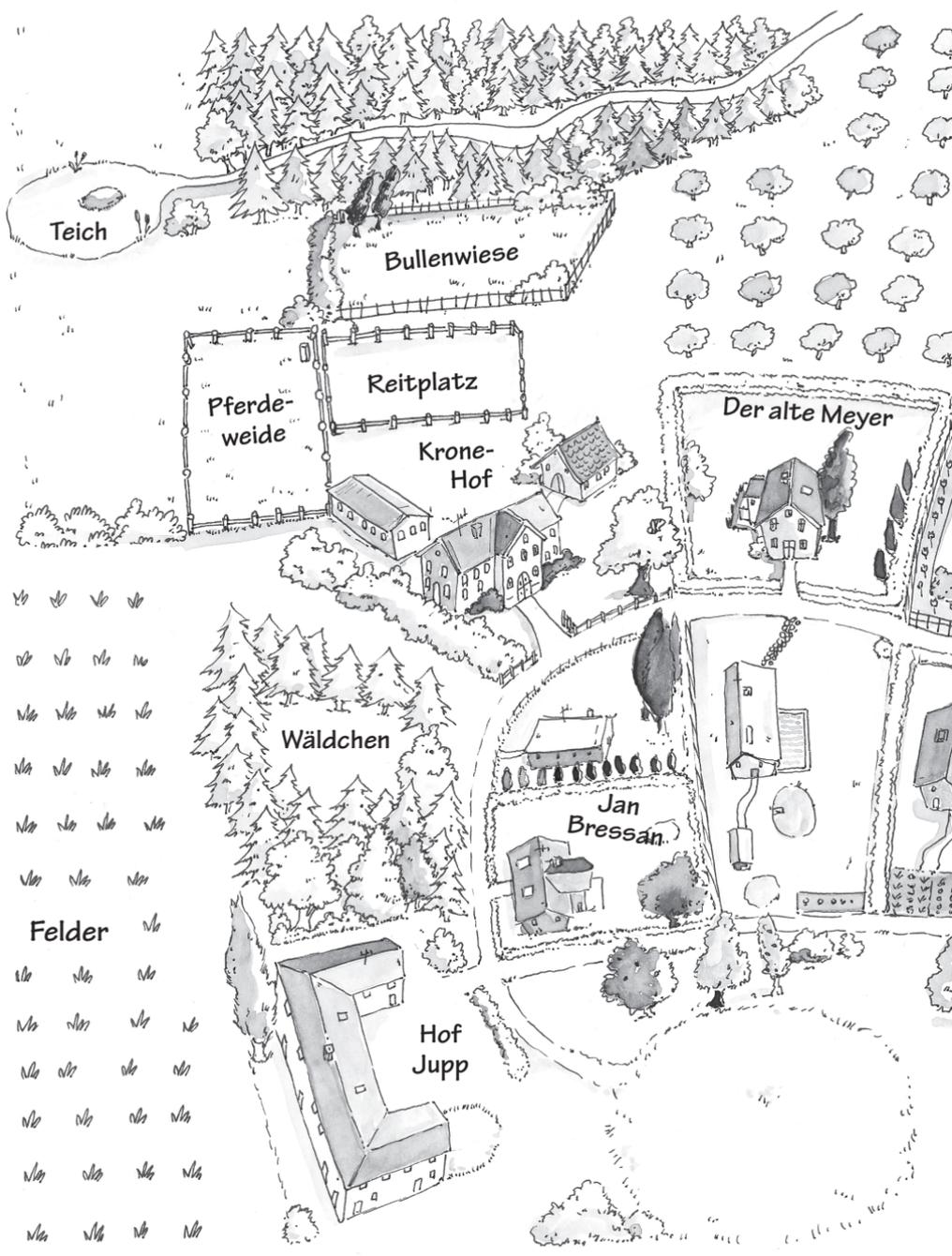
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2012
© 2012 cbj Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Alle Rechte vorbehalten
Umschlag- und Innenillustrationen: Dagmar Henze
Umschlaggestaltung: schwecke.mueller
Werbeagentur GmbH, München
MI · Herstellung: AW
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck
ISBN 978-3-570-15477-9
Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Vielen Dank an Gaby Rejek, die mir verraten hat,
wie ein Konzert schief geht, Franz Geiger,
Bergrettung Fiss, der mir erklärt hat, wie Mathilda
und Mats gerettet werden, an Isabel, die Jesper
ins Spiel brachte, und Lennart für die Jungensicht.

A.L.



Teich

Bullenwiese

Pferde-
weide

Reitplatz

Krone-
Hof

Der alte Meyer

Wäldchen

Felder

Jan
Bressan

Hof
Jupp

KRÄHWINKEL

Obstplantagen
Krone-Hof

Die »Perfektos«

Familie
Wilder

Landstraße

Familie
Quentin

Hühner-
wiese

Obstplantagen



Krise in Krähwinkel



Warum weiß kaum jemand, wie schwer es ist, zwölf Jahre alt zu sein? Ich meine, jemand von den Erwachsenen. Aufgebracht stieß ich die Mistgabel in einen Berg schmutziges Stroh, so, als hätte ich nie etwas anderes gemacht. Dabei hatte ich, Mathilda Wilder, die ersten zwölf Jahre meines Lebens mitten in Köln gelebt, in unserem coolen Viertel, wo es witzige Läden und Restaurants gab. Bis Mama plötzlich ein altes Haus auf dem Land geerbt hat, in Krähwinkel. Bei dem Namen krähen doch die Hühner, oder? Okay, ich hätte nie gedacht, dass auf dem Land so viel los ist. Und auch nicht, dass Mist so schwer ist. Keuchend ließ ich ihn in die Mistkarre fallen, während mein Patenpony Blümchen in der Stallgasse stand und mich mit aufmerksam gespitzten Ohren ansah.

»Ach, du hast es gut«, fand ich. »Ständig wollen die Erwachsenen wissen, wie es in der Schule läuft. Ob man für die Mathearbeit gelernt oder die Englischvokabeln geübt hat. Als ob das alles wäre!« Noch ein Haufen Pferdemit und nasses Stroh flogen in die Mistkarre. So langsam kam ich

in Fahrt. Warum fragten uns die Erwachsenen nie nach den wirklich wichtigen Dingen? Ich mistete die Pferdebox aus, bis die Mistgabel über den Boden kratzte, dass fast die Funken flogen. Warum fragte Mama nie, ob Julia, die Beliebteste in meiner neuen Klasse, mich immer noch von oben herab behandelte? So, als ob ich einfach nur Luft wäre. Für Julia und ihr Gefolge. Am liebsten würde ich ... nanu, die Mistkarre war voll.

Einen Moment blieb ich neben Blümchen stehen und strich mir die verschwitzten Locken aus der Stirn. »Sicher, du hast mit den anderen Ponys auch Zickereien auf der Weide. Vor allem mit Candy. Aber glaub mir, in der Schule ist das kein Spaß!«

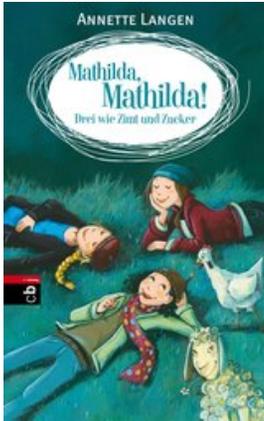
Blümchen hob den Kopf und pustete mir ins Ohr, dass ich lachen musste. So als ob sie alles wegpusten wollte, was mich bedrückte. Aber das geht leider nicht. So viel konnte sie gar nicht pusten. Als ob es nicht schon reichte, dass ich neuerdings Brackets tragen musste – so eine an die Zähne festgeklebte Zahnspange – und mir vorkam wie ein Alien mit all dem Draht im Mund. Alles, nur nicht hübsch. Seit kurzem musste Papa auch noch am anderen Ende der Welt, in Hongkong, arbeiten. Er fehlte mir ganz schrecklich. Ich seufzte und kraulte die Ponystute hinter den flauschigen Ohren. Jetzt, mit ihrem Winterfell, sah sie fast so kuschelig aus wie ein Teddybär. »Weißt du, was ich wirklich gerne hätte?«, fragte ich so leise, dass es nur Blümchen hören konnte. Erst zögerte ich, es auszusprechen, aber dann murmelte ich in ihre Mähne. »Ich weiß, dass es echt fies klingt und natürlich sind Linn und Philippa meine besten Freundinnen ...«, ich schluckte. »Trotzdem würde ich zu gerne zur Clique der Be-

liebtesten in unserer Klasse dazugehören. Denn ich möchte auch mal erleben, dass die ganze Klasse begeistert lacht, obwohl ich nur etwas halbwegs Witziges gesagt habe. Dass sich alle darum reißen, zusammen mit mir auf dem Schulhof zu stehen. Hmm, wenn ich ehrlich bin, möchte ich vielleicht auch mal bestimmen, wer in unserer Klasse ›in‹ und wer ›out‹ ist.«

Blümchen nickte zustimmend. Aber ich wusste genau, das würde nie passieren, weil Julia ihren Posten nie im Leben abgeben würde. »Bin gleich wieder da«, sagte ich zu dem Pony, fasste die Griffe der Mistkarre, die so schwer war, dass ich sie kaum heben konnte. Ich schob sie aus dem Stall und draußen im Hof über das schmale Brett auf den Misthaufen hinauf. Als ich da oben stand, wie ein Hahn auf dem Mist, fühlte ich mich auf einmal richtig frei. So als ob mich der Zickenterror in der Schule gar nicht mehr betreffen würde.

Doch dann sah ich einen dunkelhäutigen Jungen auf der einzigen Straße von Krähwinkel – und wäre am liebsten auf der Stelle unsichtbar geworden. Das war Scott aus meiner Klasse und er marschierte zum Krone-Hof! Scott, mit dem ich doch erst um 16 Uhr verabredet war, um ein Geschichtsreferat zu schreiben. Was machte er so früh hier? Ich riss mein Handy aus der Jackentasche und warf einen Blick darauf. 16:08 Uhr, Hilfe! So spät war es schon? Ich schnappte nach Luft. Irgendwie musste ich im Stall getrödelt haben. Ausgerechnet jetzt, wo Scott kam. Scott, der immer total lässig gekleidet und super witzig ist.

Und wie sah ich dagegen aus? Mal vom Misthaufen unter mir abgesehen, steckte ich in grünen Gartencloggs, hatte Strohhalme in den Haaren und trug eine alte Jacke, die Blüm-



Annette Langen

Mathilda, Mathilda! - Drei wie Zimt und Zucker
Band 3

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 176 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-570-15477-9

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2012

Drei beste Freundinnen gegen den Rest der Welt!

Oh du fröhliche? Nicht bei Mathilda! Denn der neue Freund ihrer Mutter ist einfach ätzend. Und zu allem Übel bekommt Mathilda auch noch mit, wie Mats bei seinen Freunden über sie ablästert. Was wird denn jetzt aus der geplanten Silvesterfahrt auf die Berghütte? Enttäuscht zieht sich Mathilda zurück. Doch dann will ausgerechnet Scott, der tollste Junge der Klasse, mit ihr gehen! Kein Wunder, dass sie bei all der Aufregung beinahe ihre besten Freundinnen Linn und Philippa vergisst – doch ohne die geht natürlich gar nichts ...